

# Woman AKTUELL

FRAUENTHEMEN, DIE ÖSTERREICH BEWEGEN

## FRAUENSPECIALS

### „RAN AN WERKZEUG!“

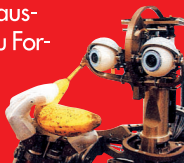


Mit Aktien von exklusiven Mode- & Kosmetik-Marken wollte ein Banker den großen Coup landen und gründete den „Women's World Fund“. Doch der Versuch scheiterte, der Fonds war bald wieder eingestellt – schließlich investieren Frauen nicht ihr ganzes Geld in Manolo-Stiletto oder Gucci-Taschen. Einige Großkonzerne haben dafür inzwischen verstanden, worum es uns wirklich geht: In Baumärkten gibt es Fliesenlegerkurse für Frauen, im Mercedes künftig einen Handtaschenhaken und bei Bosch den superleichten Akkuschrauber. Eine „neue Marktmacht“ wird entdeckt! Hoch an der Zeit, immerhin halten 94 Prozent der Frauen finanzielle Unabhängigkeit für das höchste Gut ...

## WOMAN-TICKER

### PUTZTEUFEL AUS STAHL

- Wollen Sie lästiges Aufräumen gern einer eisernen Haushaltshilfe überlassen? Amerikanische Forscher machen's möglich: Roboter Domo putzt, fegt, schlichtet.
- Derzeit schuftet er aber leider ausschließlich zu Forschungszwecken.



**ECHT WEIBLICH.** Von Plakaten und Inseraten strahlen immer mehr „normale“ Frauen. Ein Konzernriese sagt Magermodels nun den Kampf an.

## Kurven statt dürrer Klappergestell!

**S**cheinwerfer aus für Skelettmodels: Das ist das neue, global geltende Konzept des britisch-niederländischen Lebensmittelkonzerns Unilever. Denn für den Hersteller von Diätprodukten wie „Du darfst“ oder der Kosmetikinie „Dove“ werden in Zukunft nur noch Kampagnen ohne untergewichtige Testimonials stattfinden. Das Unternehmen rückt dafür Frauen ins Bild, deren Body-Mass-Index über dem von der Weltgesundheitsorganisation empfohlenen Wert von 18,5, der Grenze zur Magersucht, liegt.

**Mager ist nicht mehr en vogue.** Selbst Victoria Beckham, britische Fußballergattin und Designerin, schließt sich dieser Linie an. Obwohl selbst stark untergewichtig, möchte sie ihre Jeanskollektion „VB Rocks“ demnächst von kurvigeren Frauen beworben wissen. Ebenso das italienische Modelabel Elena Mirò, das Klappergestelle vom Laufsteg verbannt. Und in Amerika, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, prangt mittlerweile gar von jedem zweiten Plakat eine normal proportionierte Frau. Endlich!



**DÜRR AM LAUFSTEG.** Könnte schon bald Vergangenheit sein.



## MEINE MEINUNG

### „Wer haftet bei Unfällen in der Schule?“

DDR. KATHARINA MÜLLER, WOMAN-ANWÄLTIN

Vor einiger Zeit hat die Geschichte einer Schülerin, die während einer Weihnachtsaufführung in der Schule Verbrennungen am gesamten Körper erlitt, für Aufsehen gesorgt. Trotz mehrerer notwendiger Transplantationen hatte das Mädchen keinen Anspruch auf Schmerzensgeld. Rechtlich gesehen ist ein Unfall in der Schule ein Arbeitsunfall. Das bedeutet, dass bei Unfällen auf dem Schulweg, innerhalb der Schule, bei Schulveranstaltungen oder sonstigen im Rahmen des Lehrplans vorgeschriebenen Tätigkeiten der Schüler automatisch versichert ist. Bei einem Unfall werden alle Heilungskosten von der Unfallversicherung abgedeckt. Allerdings können Lehrer nicht wie Privatpersonen auch zivilrechtlich belangt werden. Sie haften im Fall der Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflichten nur bei Vorsatz, nicht jedoch bei bloß fahrlässigem Verhalten. Der Grund ist ein Haftungsprivileg, das im allgemeinen Sozialversicherungsgesetz festgeschrieben ist. Fazit ist, dass ein über die Heilungskosten hinausgehender Schaden des verunglückten Schülers bei bloßer Fahrlässigkeit diesem gegenüber nicht geltend gemacht werden kann. Das führt dazu, dass der geschädigte Schüler um den Schmerzensgeldanspruch umfällt.

**Streitpunkt Schule: Seite 30**